



Die Lehrer der beiden Schulen (links die IGS Lengede, rechts die OBS Söhlde) besuchten sich schon für fachliche Fortbildungen.

Fotos: IGS, OBS

Die IGS kooperiert mit Söhlde

Lengede Oberschülern soll der Wechsel zur Oberstufe der Gesamtschule möglich sein.

Von Arne Grohmann

Die 2010 gegründete IGS Lengede sowie die ein Jahr später zur Oberschule (OBS) umgewandelte frühere Haupt- und Realschule in Söhlde haben eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Das teilten am Mittwoch die Schulleiter Uwe Meinhardt (OBS) und Jan-Peter Braun (IGS) mit. Die Schulen sind rund sieben Kilometer voneinander entfernt.

„Wir haben eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet, deren Ziel es ist, die Anzahl an leistungsstarken Schülern an der OBS Söhlde weiter zu steigern und das Profilangebot an der für 2016 geplanten gymnasialen Oberstufe in Lengede umfangreicher gestalten zu können“, heißt es in der Pressemitteilung.

Was konkret damit gemeint ist, erläuterte Jan-Peter Braun auf Nachfrage unserer Zeitung: „Im Sekundarbereich II gibt es keine Einzugsbezirke, eine freie Schuwahl.“ Die IGS Lengede mit ihrer zukünftigen Oberstufe (vom Kreistag beschlossen) sei für die



„Wie werden weder aus Wendeburg noch aus Söhlde 40 bis 60 Schüler bekommen.“

Jan-Peter Braun, Schulleiter der IGS Lengede

Söhlde Schüler eine räumlich nahe Abiturmöglichkeit.

Deswegen gehe es bei der Kooperation darum, bei potenziellen Schulwechslern früh das Niveau an der OBS Söhlde zu erhöhen und die Leistungsanforderungen für den Wechsel in die Oberstufe der IGS Lengede klar zu machen und gemeinsam zu erarbeiten.

Die IGS Lengede plane, in ihrer Oberstufe diverse Profile (zum Beispiel Sprachen oder Naturwissenschaften) anzubieten. Mehr Schüler gleich mehr Profile, lautet die Rechnung.

Ausdrücklich betont der Schulleiter, dass es in den jetzigen fünf achten Klassen seiner IGS schon ausreichend Schüler mit Gymnasialniveau gebe, um die spätere

Oberstufe füllen zu können. Die muss mindestens dreizügig sein (drei Klassen pro Jahrgang).

Nun gebe es neben der Zusammenarbeit mit der Schule in Wendeburg auch eine Kooperation mit Söhlde. „Wie werden aber weder aus Wendeburg noch aus Söhlde 40 bis 60 Schüler bekommen.“

Es gehe um Schulentwicklung. Die IGS und die OBS seien beide sehr innovativ und kreativ, könnten voneinander lernen. In Lengede sei das eigenverantwortliche Lernen ein Schwerpunkt, Söhlde sei zum Beispiel beim Thema Inklusion gut aufgestellt.

Die Kooperation mit Söhlde laufe auf schulischer Ebene, deswegen seien die Schulträger, die Landkreise, zwar informiert. Sie müssten aber nicht der Zusammenarbeit zustimmen.

„Wir sind schon seit langem im Gespräch“, sagt Jan-Peter Braun. Schon bevor die Fusionsdebatte ins Rollen gekommen sei.

Als konkretes Beispiel für die Zusammenarbeit nennt er unter anderem den Austausch von Unterrichtsmaterialien. „Unsere

Lernpläne und auch Klassenarbeiten haben immer drei Niveaustufen“, erklärt der Schulleiter. Die Lehrer der OBS in Söhlde bekämen vollen Zugang zu den Materialien.

Hinzu kämen Treffen der Fachlehrerteams sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Sekundarbereich I beider Schulen.

Bereits in den vergangenen Monaten habe die IGS Lengede von den Kontakten profitiert, die die Söhlde Schule mit der Universität Hildesheim im Bereich inklusiver Bildung pflege. So seien IGS-Lehrer zur Fortbildung in Söhlde gewesen. Im Herbst werde das Söhlde Kollegium zu einer Fortbildung mit der Didaktischen Leitung der IGS, Kerstin Jasper, nach Lengede kommen.

Reden Sie mit!

Wie finden Sie die Zusammenarbeit der IGS Lengede mit anderen Schulen?

peiner-nachrichten.de